



Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!
Gemeinderatssitzung 22. September 2011



KPÖ informiert:
GRAZ
 www.kpoe-graz.at

Fernwärmebonus einführen!

Die KPÖ will einen Fernwärmebonus durchsetzen. Angesichts der bevorstehenden Anschlusspflicht für Fernwärme sollen die Belastungen durch Tarifierhöhungen bei der Fernwärme für Menschen mit geringem Einkommen abgegolten werden.

Der Fernwärmebonus soll vom Land ähnlich wie der Gasbonus ausgezahlt werden. Die Energiekonzerne machen so große Gewinne, dass diese



Maßnahme leicht finanzierbar ist.

KPÖ-Klubobfrau Ina Bergmann (Bild) be-

tont, dass mit 1. Juni 2011 in Graz die Fernwärmetarife um 4,6 Prozent erhöht wurden, im kommenden Jahr sollen diese nochmals um 4,4 Prozent stei-

gen. Ein KPÖ-Antrag auf Einfrieren der Fernwärmetarife ist bisher unerledigt geblieben.

KPÖ-Stadträtin Elke Kahr stellt fest, dass die Energiekosten für viele Menschen immer schwerer leistbar werden: „Wir leben leider in Zeiten des Sozialabbaus und dramatischer Kürzungen für die Masse der Bevölkerung. Hier muss man gegensteuern. Der Fernwärmebonus kann ein Beitrag dazu sein“.



Sozialpass: Taten sind gefragt

Am 13. September stellte die KPÖ ihr Konzept als Diskussionsgrundlage für den Sozialpass vor. In der Gemeinderatssitzung hakte Klubobfrau Ina Bergmann mit einer Frage an Sozialstadträtin Schröck nach.

Bergmann forderte sie auf, noch im Herbst eine Projektgruppe ins Leben zu rufen, da-

mit die möglichen Leistungen konkreterausverhandelt werden können. Auch wenn nicht alle Leistungen sofort realisiert werden könnten, meinte die KPÖ-Klubobfrau, sei es wichtig, zumindest eine etappenweise Einführung anzustreben: „Durch immer mehr Belastungen in Form von Preiserhöhungen bei

lebensnotwendigen Dingen und einem Sparpaket durch die öffentliche Hand werden Menschen mit geringem Einkommen immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Es ist daher umso wichtiger, dass die Stadt diesen Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben weiterhin ermöglicht.“

Die Sozialstadträtin sagte, dass der Sozialpass noch in dieser Gemeinderatsperiode umgesetzt wird.

Hände weg von den Heimgärten!

Die Stadt Graz soll die im Entwurf des neuen Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) enthaltene „öffentliche Durchwegung“ bestehender Heimgärten ablehnen.

Mit diesem Antrag solida-



Gerti Schloffer

risiert sich die Grazer KPÖ mit den Protesten zahlreicher Heimgärtnerinnen und Heimgärtner. Vor allem Gemeinderätin Gerti Schloffer war in den letzten Wochen immer wieder mit Kritik an diesem Vorhaben konfrontiert worden und musste feststellen, dass ÖVP-VertreterInnen meist ausweichende Antworten gaben.

Eine derartige Durchwegung wird von den Heimgärtenvereinen durchgehend abgelehnt.

Sie fürchten um ihre Zufluchtsoasen, die sie sich in mühevoller Kleinarbeit über die Jahre aufgebaut haben. Grundabtretungen sind dabei ebenso ein Thema wie zu erwartende Lärmbelästigungen, Vandalismus oder schlicht und einfach Belästigungen durch ungebetene Gäste.

RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
 Elke Kahr - KPÖ,
 Tel. 0316 / 872 20 60

Sanierung Vorbeckgasse 4

Der Gemeinderat beschloss die Mittel für eine umfassende Sanierung des städtischen



Wohnhauses Vorbeckgasse 4. **Wohnungsstadträtin Elke Kahr**

freut sich: „**Es ist uns gelungen, im Einklang mit dem Denkmalschutz auch den Dachbodenausbau vorzunehmen. Damit wird nicht nur ein schützenswertes Haus saniert, sondern auch neuer Wohnraum geschaffen**“. Das Darlehen des Landes beträgt 403.263 Euro

Wohnpark Wienerstraße

Grüne und ÖVP setzen sich über die Bevölkerung im Wohnparks Wienerstraße hinweg. Seinerzeit hatte man ihnen eine verkehrsberuhigte Siedlung versprochen. Jetzt will die Stadt Graz (zuständige Stadtsenatsreferentin

Lisa Rücker) durch diese Siedlung eine Busspur legen. Die Bauarbeiten sollen im Herbst umgesetzt werden. AnrainerInnen sind empört. **KPÖ-Stadträtin Elke Kahr** stimmte gegen diesen Anschlag auf die Lebensqualität

Grottenhofstraße

Das alte Stadion des Lehrlingsunterstützungsvereins (LUV) in der Grottenhofstraße ist am Ende seiner Kapazitäten angelangt. 270 Jugendliche, vier Damen- und zwei Kampfmannschaften spielen für den LUV. Für das Training mussten die Mannschaften zuletzt auf Schulplätze ausweichen, da der eigene Trainingsplatz nicht mehr zumutbar ist. Der dringende Wunsch des Vereins wäre ein Areal weiter westlich



in der Grottenhofstraße, hinter der Polizeikaserne. Der Klub hat bereits ein fertiges Konzept für einen Umzug ausgearbeitet, Finanzierung inklusive. Leider fehlt bis heute die Zustimmung des Landes, dem die besagten Gründe

gehören. Deshalb forderte **KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch** das Land mittels Dringlichkeitsantrag auf, dieses Anliegen zu unterstützen

Discolärm stoppen

ErInnen in der Gleisdorfergasse 15 fordert **KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer**. Sie leiden unter der Lärmbelästigung durch die Diskothek Retro. Das Problem für die AnrainerInnen stellt sich in der Nacht, wenn die Gäste kommen bzw. die Diskothek verlassen. Fast jede Nacht ist an einen wohlthuenden Schlaf nicht zu denken und die Verzweiflung ist mittlerweile

schon sehr groß. Taberhofer: „Es kann nicht sein, dass MieterInnen aufgrund eines Diskothekbetreibers nach 55 Jahren ihre Wohnung aufgeben müssen, um wieder ungestört schlafen zu können.“



Postamt Moserhofgasse

Das Postamt Moserhofgasse soll geschlossen werden. Die Schließung trifft einen städtischen Bereich, der eine große Wachstumszone mit großer Zukunft ist. So sind große Wohnsiedlungen ganz in der Nähe des Postamtes Moserhofgasse im Entstehen und auch weitere geplant (z.B. Messequadrant am Gelände des ehemaligen Vergnügungsparks der Grazer Messe oder auch große Projekte rund um den Ostbahnhof und die Fröhlichgasse)! Das dem Postamt Moserhofgasse am nächsten gelegene Postamt

im Bezirk Jakomini befindet sich dann weit entfernt von der Moserhofgasse in der Brockmanngasse. Es bleibt dann das einzige in dem mit rund 30.000 Einwohnern größten Grazer Stadtbezirk! **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora** forderte den Bürgermeister auf, für das Postamt Moserhofgasse einzutreten.



Oeverseegasse 16: Wer trägt Verantwortung?

Das Dachgeschoß des Hauses Oeverseegasse 16 (Feldamtskaserne), das unter Denkmalschutz stand, wurde offensichtlich illegal zweigeschossig ausgebaut. Daraufhin wurde der Denkmalschutz für dieses Gebäude aufgehoben, weil das Gebäude als nicht mehr schützenswert galt.

Gemeinderat Andreas Fabisch stellt folgende Fragen an den Bürgermeister: „**Wer trägt die Verantwortung dafür, dass der**

Dachbodenausbau im Haus Oeverseegasse 16 durchgeführt werden konnte? Welche Maßnahmen sind von Seiten der zuständigen Ämter der Stadt Graz unternommen worden, seit diese Tatsachen bekannt geworden sind? Werden Sie sich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dafür einsetzen, den ursprünglichen Zustand des Hauses Oeverseegasse 16 wieder herstellen zu lassen?“

Weitere Initiativen der KPÖ im Gemeinderat (22.9.2011):

- ⇒ Österreichisches Kabarettarchiv im Standort Graz absichern. (Frage, Gemeinderat Andreas Fabisch)
- ⇒ Instandsetzung des Jüdischen Friedhofs in Graz (Anfrage, Gemeinderat Andreas Fabisch)
- ⇒ Sonnensegel im Auster – Sport- und Wellnessbad Eggenberg (Anfrage Gemeinderätin Uli Taberhofer)
- ⇒ Freier Blick auf Graz – Naherholung im Grazer Stadtgebiet auch visuell erlebbar machen (Antrag, Gemeinderat Christian Sikora)
- ⇒ Jugendzentrum „Diabolo“ Graz Strassgang – Errichtung eines Jugendspielplatzes (Antrag Gemeinderat Christian Sikora)
- ⇒ Fußgängerzone Stockergasse nur für In-Lokal? (Anfrage, Gemeinderat Manfred Eber)
- ⇒ Sanierung und Reinigung des Naherholungsgebietes Bründlteiche (Antrag, Gemeinderätin Ina Bergmann)



**Aus dem Grazer Gemeinderat:
Exklusive Information aus erster Hand!**



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at

KPÖ wirkt!